

fronten. Zwei große Fehler sind begangen worden, die sich schwer gründen lassen, und diese sind die Auslieferung der verbannten Gemeindeglieder und das Unterdrücken gegen Laufen. Die Kraft der Regierungen ist fortan durch die Sorge, die socialistischen und anarchischen Bestrebungen niederzuhalten, erschöpft worden, und die besten Kräfte des Landes sind in einem Unternehmen vergeblich aufgezehrt worden, welches bisher nur ein negatives Ergebnis gebrüt hat. Von dem dritten und größten Fehler, den verhehlichen Aufstellungen für militärische Zwecke, zu reden, erscheint zweifelhaft, weil ja die ganze Grundanlage der französischen Republik auf dem Zwecke ruht, die die Ausrüstung der Nation als französische Volk zu bereiten, aber es hat sich keine klare Vorstellung von dem Nutzen gewonnen, die sich dazu am besten eignen. In solcher Beziehung hat sich Boulanger als der Mann herausgehoben, welcher alle Schäden des Landes heilen zu wollen verspricht. Ob er dieses Versprechen erfüllen kann, vermag Niemand zu sagen, aber er besitzt doch wenigstens eine Hoffnung, daß der nachherige mehrjährige Zustand auch in eine Aenderung eintreten werde. Was ist es nicht, was Boulanger versteht, aber hinter dem Ausdrucksformel der Aufhebung der Kammer und der Verfassungsänderung verbirgt sich vornehmlich die tiefe Hoff und die schonungslosige Verurteilung derselben Parteien, welche sich die opportunistische nennt. Ein großer Teil der Anhänger der Republik ist es nicht, sich von einer einflussreichen capitalistischen Clique beherrscht zu lassen, er will aus dem opportunistischen Banne heraus, und darum lautet der Wahlspruch von „Le Boulanger“: „Nieder mit Ferry!“ Ferry gilt als der Hauptvertreter der opportunistischen Partei, und gegen diese ist Boulanger als Vertreter einer neuen Richtung aufgefaßt worden, von der man noch nicht weiß, welche Welt er anstreben wird, die aber Befreiung von einem schiefen Wege bringen soll. Boulanger ist ein Name, ein Wort, ein Bild, die Persönlichkeit kommt nur insofern in Betracht, als sie die dem Opportunismus feindlichen Kräfte in einem Punkte vereinigt. Wahrscheinlich ist Boulanger selbst der meisten seiner Anhänger völlig gleichgültig, wohl gar antipathisch, aber es ist kein Fehler, daß er zu solchen Aussagen hat Boulanger als den Mann bezeichnet, welcher die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung in Frankreich zu Wege gebracht hat, er lieg aber zugleich durchdringend, daß Boulanger selbst an dieser Wirkung so gut wie schuldlos war. Der Teil der französischen, welcher die bisherigen heillosen Verhältnisse überdrüssig ist, begehrt einen Verrückten, und diesen hat Boulanger dargeboten, dazu besteht seine Bedeutung.

Floquet glaubte Boulanger durch das Duell abzuhalten zu haben; er hat sich geirrt; die Wahlen vom 19. August haben das Gegenteil bewiesen, Boulanger's Einfluß ist gewachsen, statt sich zu verringern. Mit dem Erfolge des 19. August war seine Hauptaufgabe beendet, jetzt liegt es die weitere Entwicklung an sich übertragen. Er hat es sogar für zweckmäßig gefunden, sein Thun in möglichem Umfange zu hülsen und sich dadurch interessant zu machen. Man hat seinen unbedeutenden Aufwandsaufwand zu erschöpfen gesucht und ihn bald nach Spanien, bald nach Friedland, dann wieder nach Spanien und Italien verlegt. Das was mit dem Thatsachen in Widerspruch steht; der Zweck, Boulanger's Bedeutung in der öffentlichen Meinung zu erhöhen, ist dadurch erreicht worden. Von einigen Tagen ließ man ihn von Paris aus von seiner geheimnissvollen Reise zurückzukehren, um Frankreich auf den Wiederkehr des Mannes der Zukunft würdevoll vorzubereiten. Daß sich ein auf Teil seiner Thätigkeit in die ganze Bevölkerung, daß ihre Wirkung keinen Zweck, und alle Anzeichen nach ist Gebiet ein aufwachtender Gegner der Revolution. Damit ist der Boden für die zukünftige Gefährdung der Verhältnisse gegeben: Floquet tritt zurück und macht Gebiet Platz. Man würde diese Entwicklung als den Thatsachen entsprechend betrachten können, wenn Gebiet nicht schon seit langer Zeit das Streben vertrat hätte, die erste Rolle in Frankreich zu spielen. Seine politische Rede in einer kleinen Stadt des Combedepartements hat seine unwiderstehliche Verlockung enthalten; er will den Kampf gegen Boulanger an Stelle von Floquet aufnehmen und löst ihn besser und wirksamer zu Tode führen zu können als dieser. In seiner Rede war kein Wort von Verfassungswidrigkeit, dagegen hat er sich den Gedanken der Vereinigung aller Republikaner zur Rettung der Republik angeschlossen. Ihm ist vor allem daran gelegen, das Vertrauen des Auslandes auf die Dauerhaftigkeit der französischen Zustände zu stärken. Die Art und Weise, wie er dieses Vertrauen zu erwerben beabsichtigt war, hat ihm den Beschluß des friedliebenden Auslandes nicht zu sichern vermocht; das führt auch Gebiet nicht, er will nur seine Fortsetzung nicht verlieren. Nach dem Zusammenfall der Kammer wird es sich zeigen, ob ihm das gelingt.

Leipzig, 11. October.

Ueber Verordnungen gegen Anarchisten in Württemberg während des Kaiserbesuchs sind die „*Münchner Neuesten Nachrichten*“ auf Stuttgart, 8. October, geschrieben:

Ueber ein seitens der Anarchisten gegen die Berlin der Kaiser Wilhelm II. anlässlich seiner Reise nach Stuttgart und Mainz gesandte Attentat waren in den letzten Tagen in einer Reihe hiesiger Zeitungen verschiedene Nachrichten zu lesen, welche keinesfalls mehr oder weniger auf bloßen Combinationen als auf informierten Correspondenzen beruhen. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Am 2. Tage, als der Kaiser seine Reise unternahm, verkehrte er mit dem Kaiser, jedoch am 1. Tage, als der Kaiser nach Stuttgart reiste, wurde ein Attentat auf den Kaiser in Stuttgart verübt, das durch ein in Stuttgart befindliches Anarchistenbureau in dem Kaiserhofe ausgeführt wurde. Das Attentat wurde durch ein Attentat ausgeführt, das durch ein Attentat ausgeführt wurde. Das Attentat wurde durch ein Attentat ausgeführt, das durch ein Attentat ausgeführt wurde.

Ueber die Verordnungen gegen Anarchisten in Württemberg während des Kaiserbesuchs sind die „*Münchner Neuesten Nachrichten*“ auf Stuttgart, 8. October, geschrieben:

Ueber ein seitens der Anarchisten gegen die Berlin der Kaiser Wilhelm II. anlässlich seiner Reise nach Stuttgart und Mainz gesandte Attentat waren in den letzten Tagen in einer Reihe hiesiger Zeitungen verschiedene Nachrichten zu lesen, welche keinesfalls mehr oder weniger auf bloßen Combinationen als auf informierten Correspondenzen beruhen. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Am 2. Tage, als der Kaiser seine Reise unternahm, verkehrte er mit dem Kaiser, jedoch am 1. Tage, als der Kaiser nach Stuttgart reiste, wurde ein Attentat auf den Kaiser in Stuttgart verübt, das durch ein in Stuttgart befindliches Anarchistenbureau in dem Kaiserhofe ausgeführt wurde. Das Attentat wurde durch ein Attentat ausgeführt, das durch ein Attentat ausgeführt wurde. Das Attentat wurde durch ein Attentat ausgeführt, das durch ein Attentat ausgeführt wurde.

Ueber die Verordnungen gegen Anarchisten in Württemberg während des Kaiserbesuchs sind die „*Münchner Neuesten Nachrichten*“ auf Stuttgart, 8. October, geschrieben:

Ueber ein seitens der Anarchisten gegen die Berlin der Kaiser Wilhelm II. anlässlich seiner Reise nach Stuttgart und Mainz gesandte Attentat waren in den letzten Tagen in einer Reihe hiesiger Zeitungen verschiedene Nachrichten zu lesen, welche keinesfalls mehr oder weniger auf bloßen Combinationen als auf informierten Correspondenzen beruhen. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Am 2. Tage, als der Kaiser seine Reise unternahm, verkehrte er mit dem Kaiser, jedoch am 1. Tage, als der Kaiser nach Stuttgart reiste, wurde ein Attentat auf den Kaiser in Stuttgart verübt, das durch ein in Stuttgart befindliches Anarchistenbureau in dem Kaiserhofe ausgeführt wurde. Das Attentat wurde durch ein Attentat ausgeführt, das durch ein Attentat ausgeführt wurde. Das Attentat wurde durch ein Attentat ausgeführt, das durch ein Attentat ausgeführt wurde.

Ueber die Verordnungen gegen Anarchisten in Württemberg während des Kaiserbesuchs sind die „*Münchner Neuesten Nachrichten*“ auf Stuttgart, 8. October, geschrieben:

Ueber ein seitens der Anarchisten gegen die Berlin der Kaiser Wilhelm II. anlässlich seiner Reise nach Stuttgart und Mainz gesandte Attentat waren in den letzten Tagen in einer Reihe hiesiger Zeitungen verschiedene Nachrichten zu lesen, welche keinesfalls mehr oder weniger auf bloßen Combinationen als auf informierten Correspondenzen beruhen. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Am 2. Tage, als der Kaiser seine Reise unternahm, verkehrte er mit dem Kaiser, jedoch am 1. Tage, als der Kaiser nach Stuttgart reiste, wurde ein Attentat auf den Kaiser in Stuttgart verübt, das durch ein in Stuttgart befindliches Anarchistenbureau in dem Kaiserhofe ausgeführt wurde. Das Attentat wurde durch ein Attentat ausgeführt, das durch ein Attentat ausgeführt wurde. Das Attentat wurde durch ein Attentat ausgeführt, das durch ein Attentat ausgeführt wurde.